

Vierter Sonntag der Osterzeit

Χριστὸς ἔπατεν ὑπὲρ ὑμῶν ὑμῖν ὑπολιμπάνων ὑπογραμμὸν
ἵνα ἐπακολουθήσητε τοῖς ἴχνεσιν αὐτοῦ.

Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben,
damit ihr seinen Spuren folgt. 1 Petr 2,21

Ganz zu Beginn des öffentlichen Auftretens der Apostel, am Pfingsttag, als sie durch die Kraft des Geistes Gottes sich traute von Jesus zu sprechen, hören die Leute interessiert und betroffen zu. Sie fragen dann: Was sollen wir tun? Die Frage ist so zu verstehen, dass die Menschen sich nicht sicher sind, ob nach allem, was Menschen Jesus angetan haben, überhaupt noch eine Chance besteht, mit Ihm verbunden zu sein. Petrus antwortet und sagt ihnen: Kehrt um, ändert euch, setzt ein Zeichen dieser Umkehr, indem ihr euch taufen lasst.

Aber wie soll solche Umkehr genauer aussehen? Da gibt der Erste Petrusbrief eine Antwort: Jesus hat gerade durch Sein Leiden den Menschen ein Beispiel gegeben, damit sie Seinen Spuren folgen. Jesus hat sich den Gesetzhaltungen von Gewalt und Gegengewalt, von Beschimpfungen und Gegenbeschimpfungen, von Verleumdung und Gegenverleumdung entzogen. Wer sich auf solche Spiele einlässt, gerät unweigerlich in einen Teufelskreis von „Wie du mir, so ich dir.“ Jesus hat sich nicht darauf eingelassen, und Er hat das nicht nur für Seine Person nicht getan, sondern dafür, dass die Menschen Seinem Beispiel folgen.

Der vierte Sonntag der Osterzeit ist traditionell der Sonntag vom Guten Hirten, und so haben wir gerade einen entsprechenden Abschnitt aus dem Johannesevangelium gehört – aber hier hat Jesus nur indirekt darauf verwiesen, dass Er der Gute Hirt ist. Er verwendet stattdessen ein eher merkwürdiges Bild: Ich bin die Tür zu den Schafen, sagt Er. Die Tür ist Ein- und Ausgang, sie kann offen stehen oder verschlossen sein. Sie kann schützen – und in die Freiheit entlassen. Und auch so ist Jesus ein Beispiel für das christliche Miteinander: Wir können einander Unterstützung und Schutz sein, und wir können einander Freiheit eröffnen. Frei werden wir in Wahrheit aber nur, wenn wir uns – wie Jesus – nicht auf das irdische Spiel von „Wie du mir, so ich dir“ einlassen, sondern lieber einmal auf eigene Vorteile verzichten und diesen Teufelskreis durchbrechen, damit Frieden und Gerechtigkeit sich durchsetzen, damit Gottes Reich wachsen kann.

FÜRBITTEN

Unser Herr ist der Gute Hirt, der uns ein Beispiel gegeben hat, damit wir Seinen Spuren folgen. Zu Ihm rufen wir:

Herr, wir vertrauen auf dich.

- Stärke alle, die deine Frohe Botschaft verkünden, damit durch ihr Wirken die Menschen zu dir finden können.
- Segne alle, die durch ihre Mitarbeit dazu beitragen, dass unsere Pfarren lebendig bleiben.
- Lass unsere Erstkommunionkinder und unsere Firmlinge dich kennenlernen und begleite sie auf ihrem Lebensweg.
- Nimm dich der Menschen an, die von Krankheit oder Trauer niedergedrückt sind, und lass sie in der christlichen Gemeinschaft Trost finden.
- Du rufst jeden Menschen in deine Nähe; lass jede und jeden deinen Ruf hören und deinem Willen folgen.

Herr Jesus, du unser Hirt und Helfer, dir vertrauen wir, dich loben und preisen wir an diesem Sonntag und in Ewigkeit.